



Hans Stähler vom Crestawaldmuseum erläutert anhand von Plänen, die früher niemals gezeigt werden durften, das Konzept der Trinser Abwehranlage.



Reto Semadeni in der roten Jacke zeigt während der Führung im Berg den Geschützraum mit den wieder installierten Gewehren. (Bilder Keller)

## TRIN

# Verein umorgt ehemaliges Militärgeheimnis

Um die deklassierten Trinser Wehranlagen künftig touristisch nutzen zu können, fand am 24. Oktober die Gründung des Vereins Sperre Trin statt. Unerwartet viele Gäste wollten die gleichentags angebotene Besichtigungsmöglichkeit der Stollen und Stellungen wahrnehmen.

• Von Tibert Keller

Die in mehreren Medien angekündigte Besichtigung der Trinser Festungsanlagen lockte letzten Samstagvormittag rund 300 Interessierte nach Trin Porclis. Nach den Autokontrollschildern zu schliessen hauptsächlich aus dem Kanton. Der unerwartete Besucheraufmarsch brachte die Organi-

satoren an logistische Grenzen. Das besonders attraktive, aber beengte Stollensystem mit den Hunderten von Treppenstufen im Felssporn von Porclis liess nur eine beschränkte Anzahl gleichzeitiger Besucher zu. Dies führte zu langen Wartezeiten, die nicht alle abwarten wollten. Alternativ war eine als Stall getarnte Wehranlage gleich beim Werkhof erstmals öffentlich zugänglich. Auch der sich als Wasserversorgung von Trin gebender Bau auf der gegenüberliegenden Strassenseite präsentierte sich demaskiert.

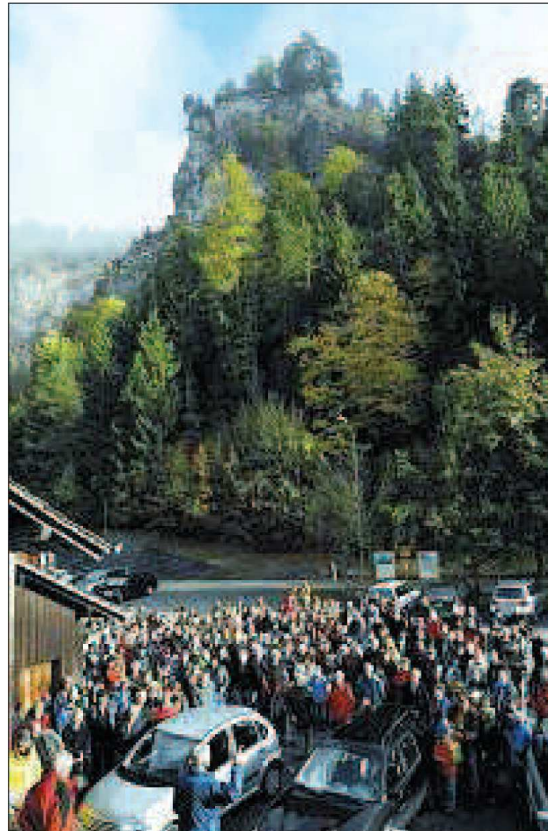
### Einheimische staunen

Damit die verschiedenen Anlagen im Gehölz auch zu sehen sind, hat die Gemeinde im Vorfeld des Besuchstags etwas ausgeholt. Selbst Einheimische, die zwar nicht besonders zahlreich erschienen sind, zeigten sich erstaunt über die wahre Identität diverser Bauten, an deren Anblick sie sich schon längst gewöhnt hatten.

Nach dem Mittagessen in der vollen Aula fand die formelle Gründung des Vereins Sperre Trin statt. Präsident ist Markus Diethelm aus Ilanz, und als Vorstandsmitglieder amten Rene Spack von der Casa Selva in Trin sowie Rigeth Veraguth aus Flims. Laut Tagespräsident Hans Telli haben sich gleich 40 Besucher als Mitglieder eingetragen. Auf der Internetseite [www.sperretrin.ch](http://www.sperretrin.ch), die noch Erweiterungspotenzial aufweist, findet sich das Anmeldeformular.

### Vorbild Crestawald

Zwischen 1939 und 1945 entstand



Weit mehr Gäste als erwartet wollen die einst geheime Festung im hinten sichtbaren Crap Sogn Barcazi besichtigen.



Hunderte steile Treppenstufen verbinden die Anlagen im Felsinnern.

in Trin eine militärische Sperranlage. Die nicht mehr genutzten und auch nicht mehr geheimen Anlagen hat die Gemeinde übernommen, um sie als touristische Attraktion nutzen zu können, wie Gemeindepräsident Hans Telli zur Auskunft gibt. Er ist Präsident des im 2005 gegründeten Stiftungsrats. Ihm gehören auch Anita Christoffel und Sabine-Claudia Nold an. Ausserdem Thomas Ragetti aus Flims, als Verbindungsmann zum Militär, sowie Reto Semadeni, der sich als Initiant im örtlichen Verkehrsver-

ein für eine touristische Nutzung stark gemacht hatte. So konnte interessiertes Publikum schon vor zwölf Jahren die unterirdischen Gänge und Stellungen im Felsen des Crap Sogn Barcazi besichtigen.

Inzwischen hat sich gezeigt, dass sich mit einer Stiftung und einem Verein die Bewirtschaftung und der Unterhalt der Anlagen am besten bewerkstelligen lässt. Als Vorbild dient das Festungsmuseum Crestawald. Dessen Initiant Hans Stähler, der am Anlass als Besuchsführer amtierte, beriet denn auch die Trinser.